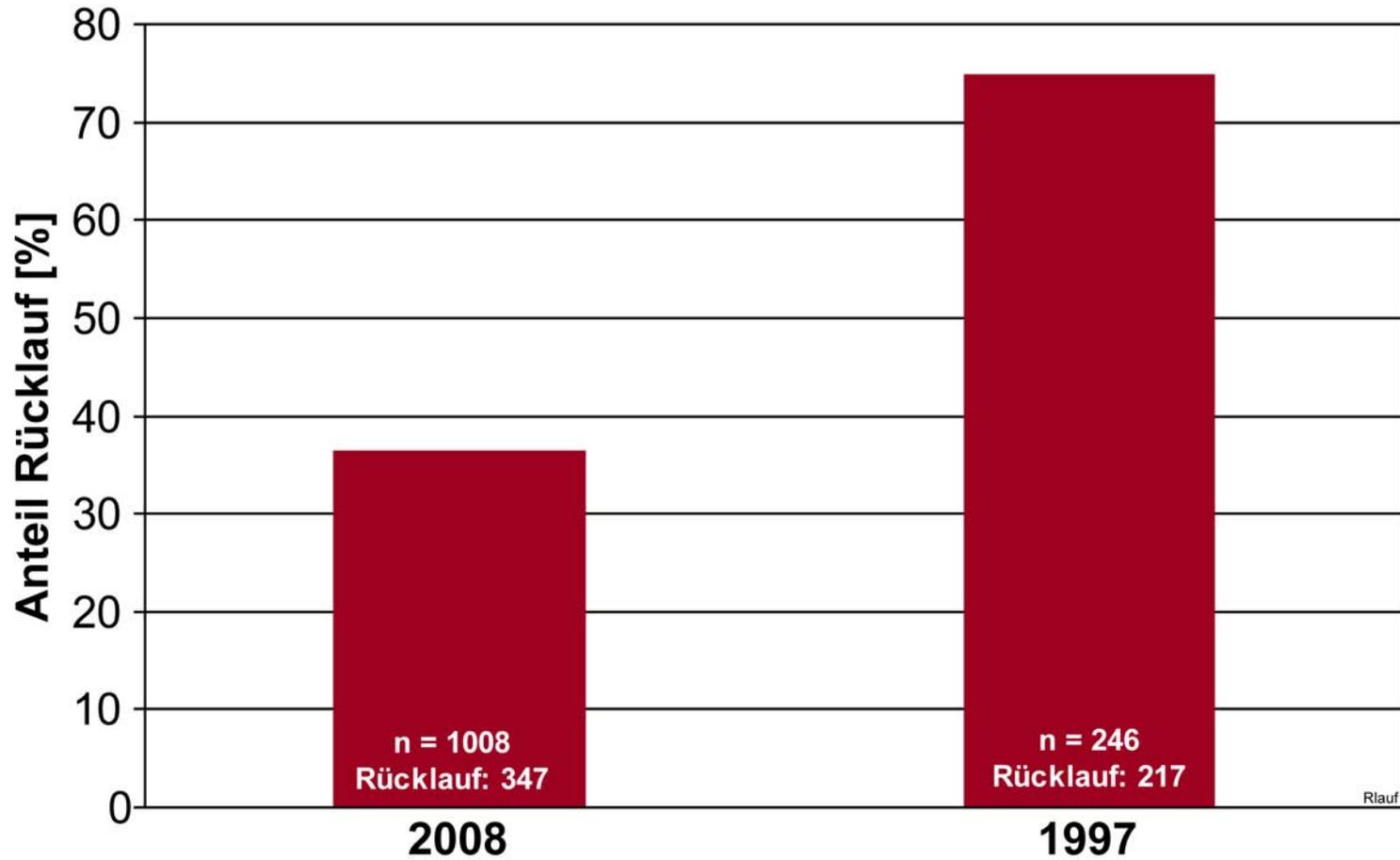


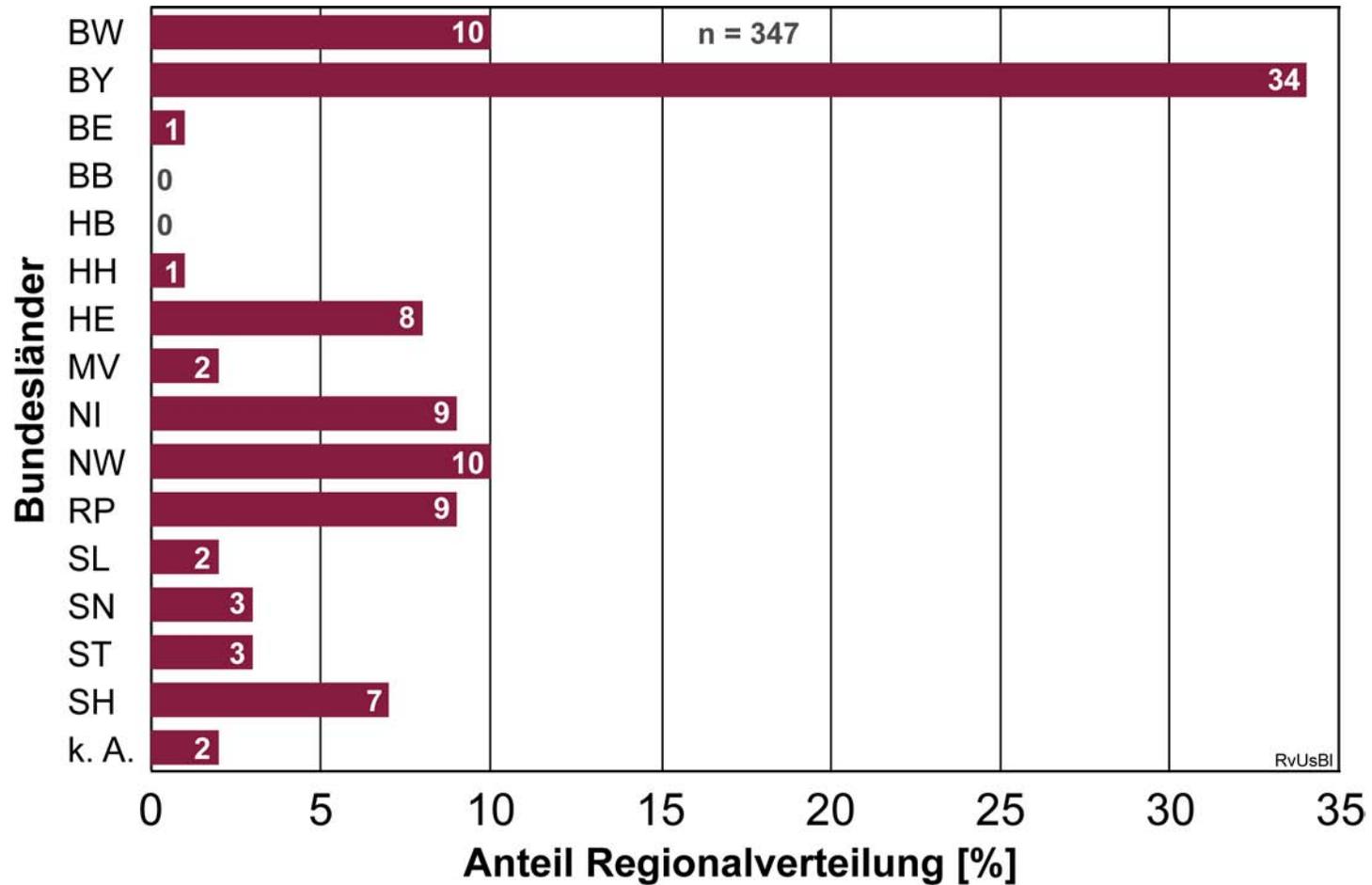
Psychomotorische Defizite von Kindern im Grundschulalter und ihre Auswirkungen auf die Radfahrausbildung

Ergebnisse einer aktuellen Befragung der Polizei-Verkehrserzieher (2008)
im Vergleich mit Befragungsergebnissen aus dem Jahr 1997

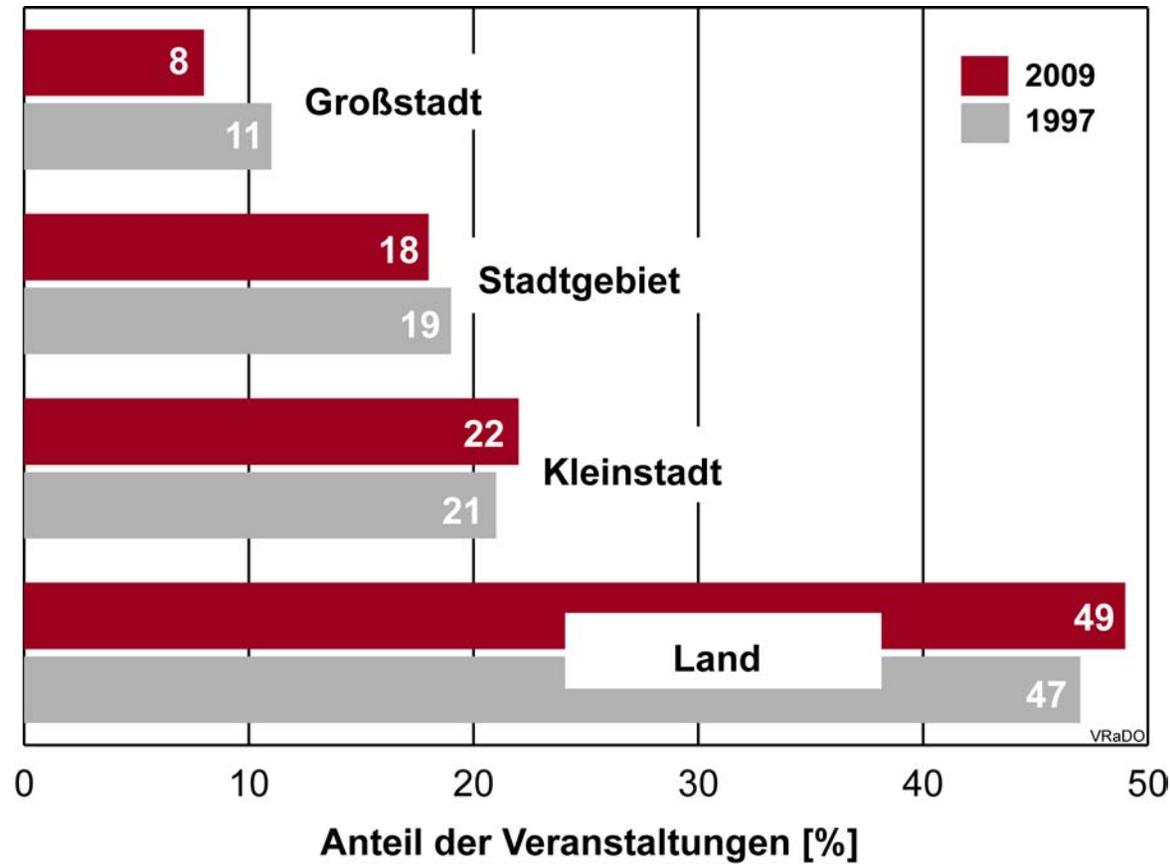
Rücklaufquote



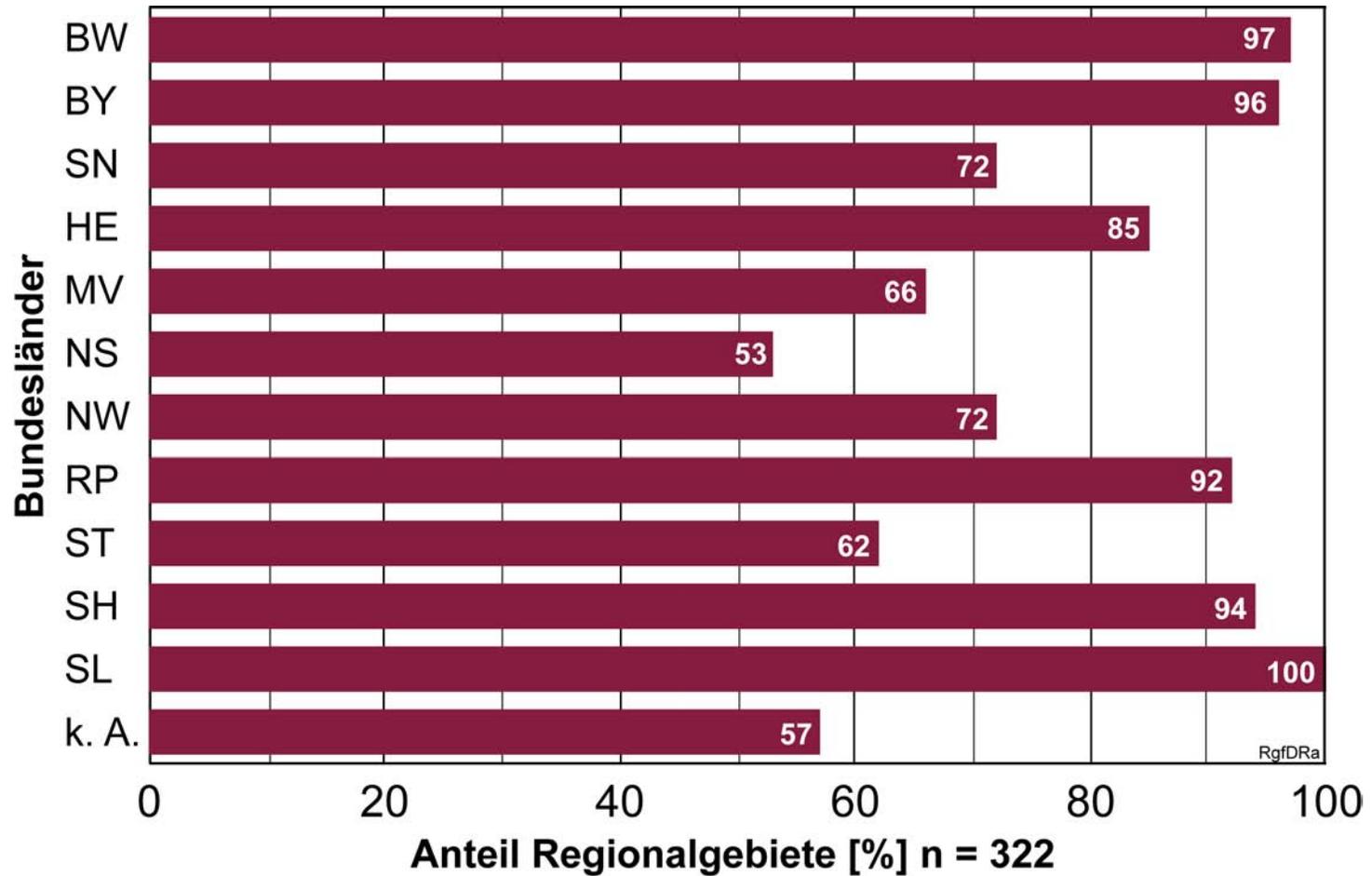
Regionalverteilung der Untersuchungstichprobe nach Bundesländern



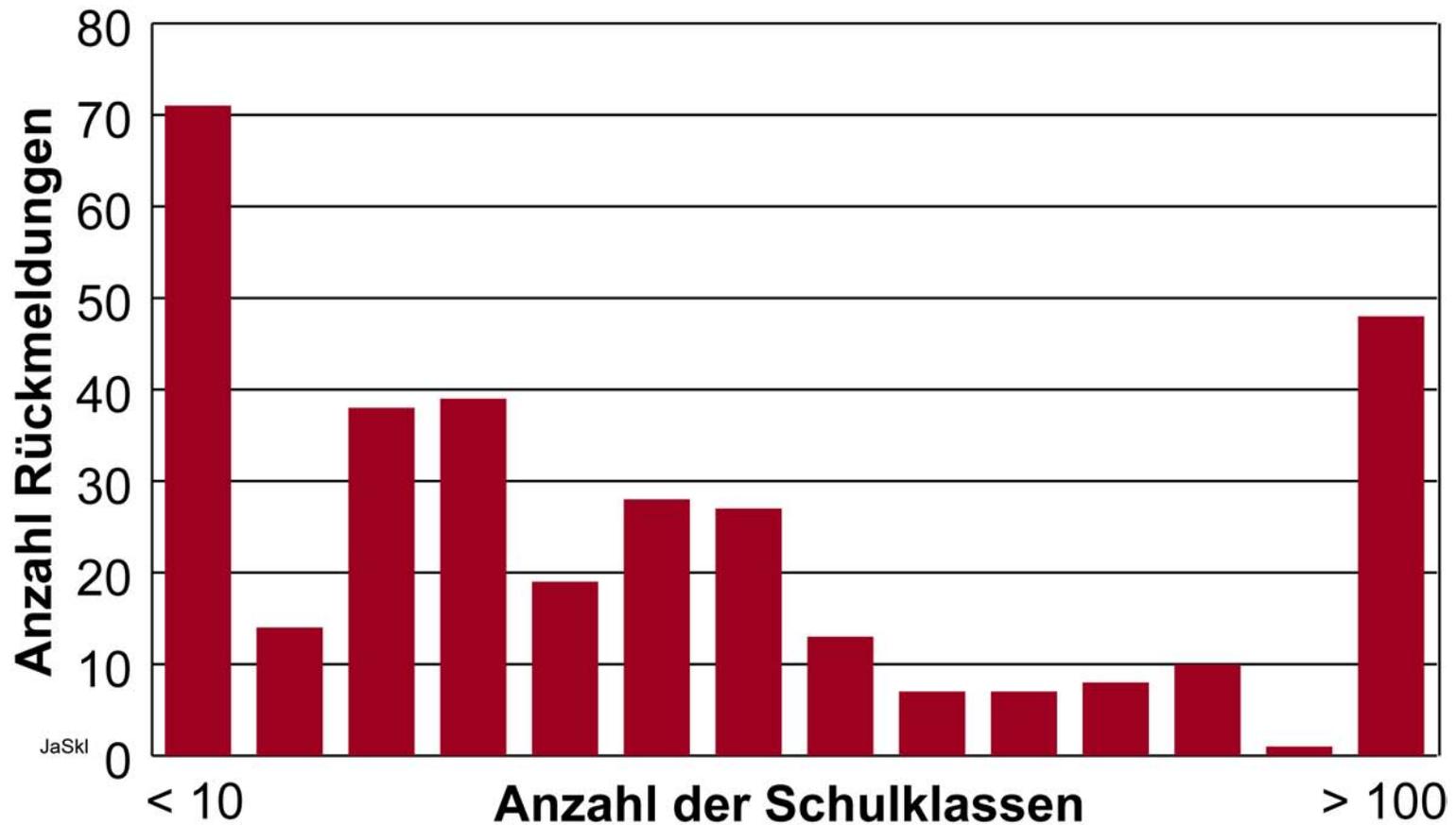
Anteil der durchgeführten Veranstaltungen zur Radfahrausbildung nach Ortstypen



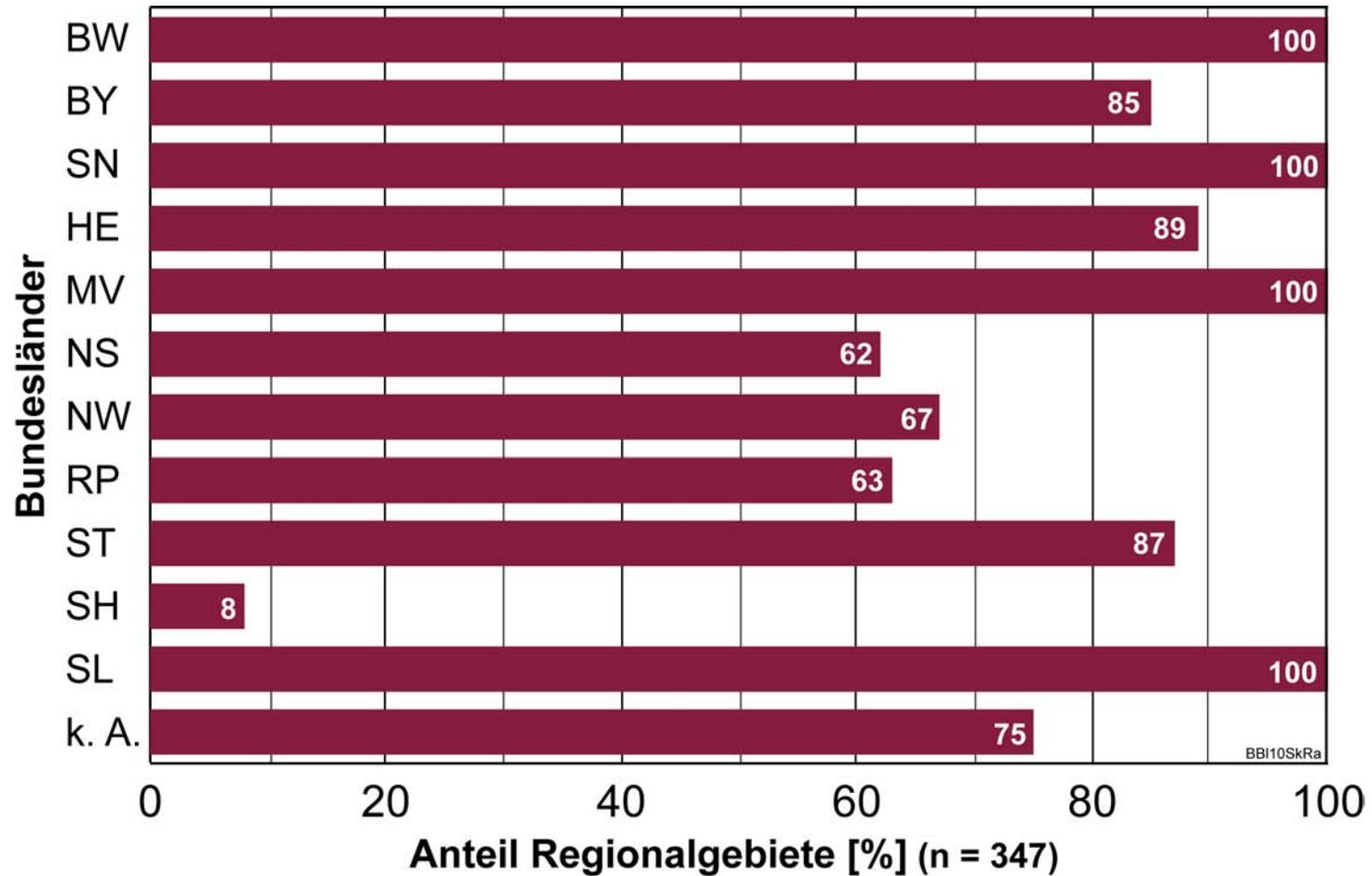
Anteil der Regionalgebiete pro Bundesland mit flächendeckender Durchführung (persönlicher Zuständigkeitsbereich)



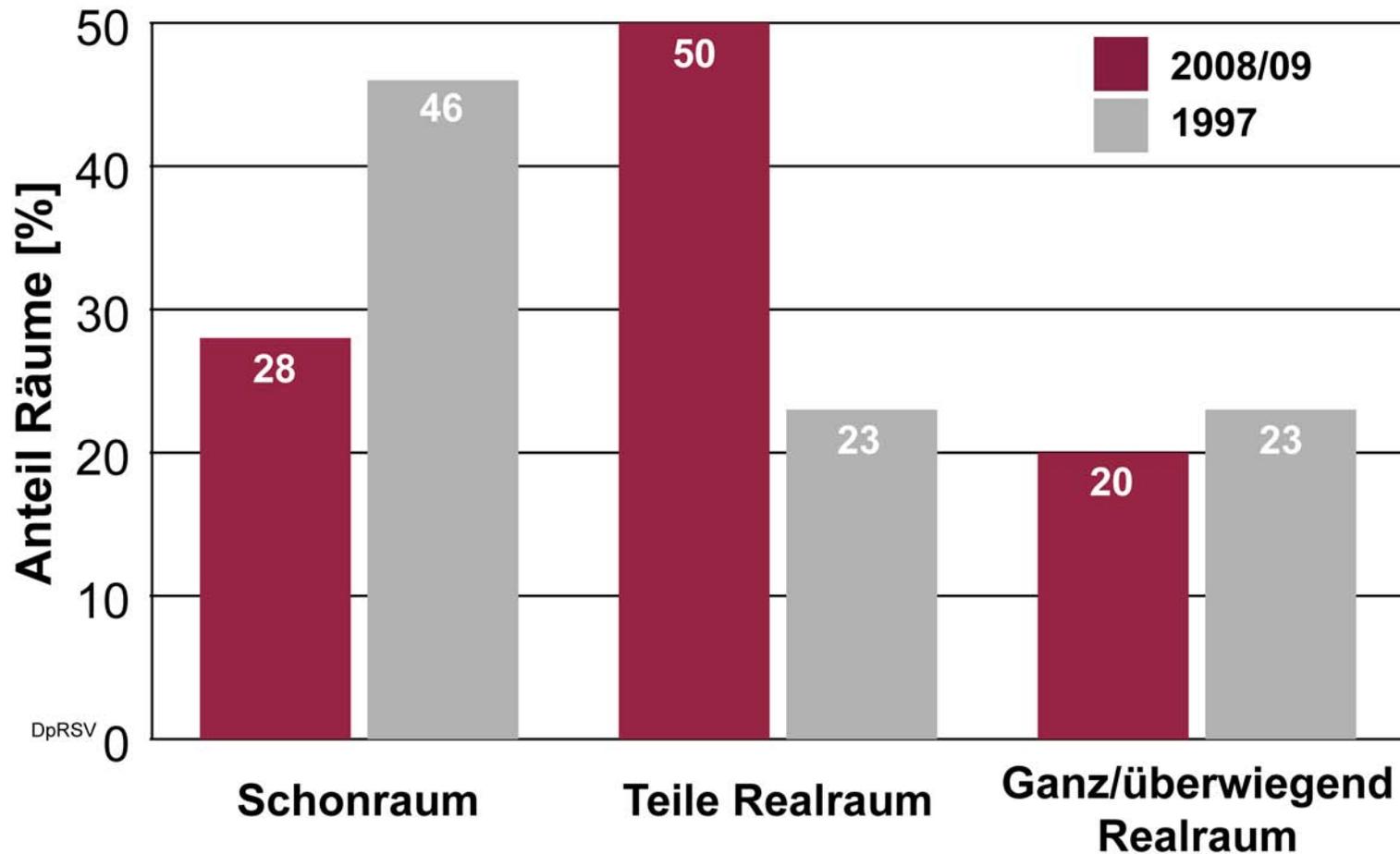
Radfahrerausbildung durch Schule oder Polizei



Verteilung der Radfahrausbildung (< 10 Klassen/a)

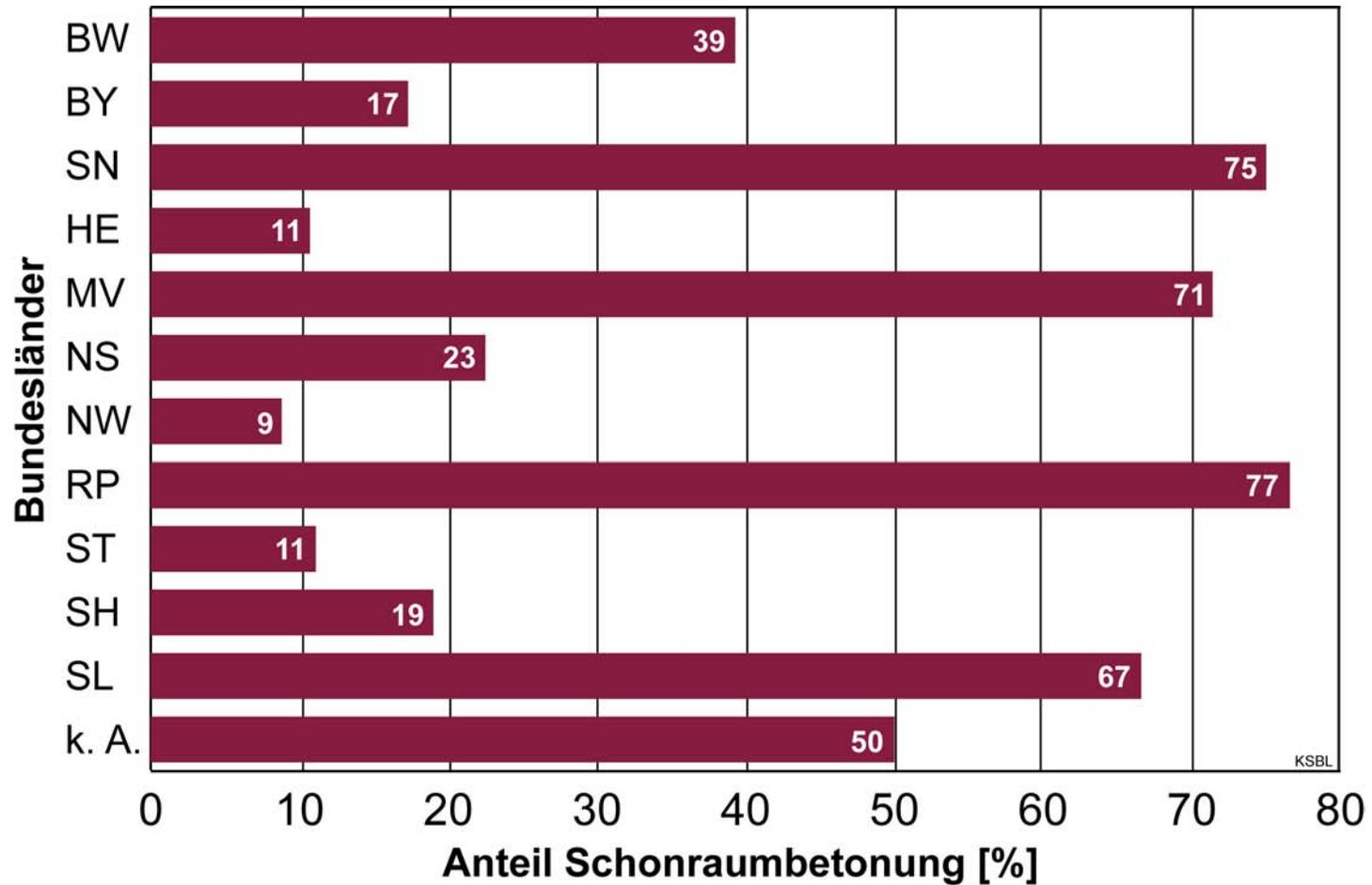


Vergleich der Anteile an Schonraum und Realraum in der Radfahrausbildung



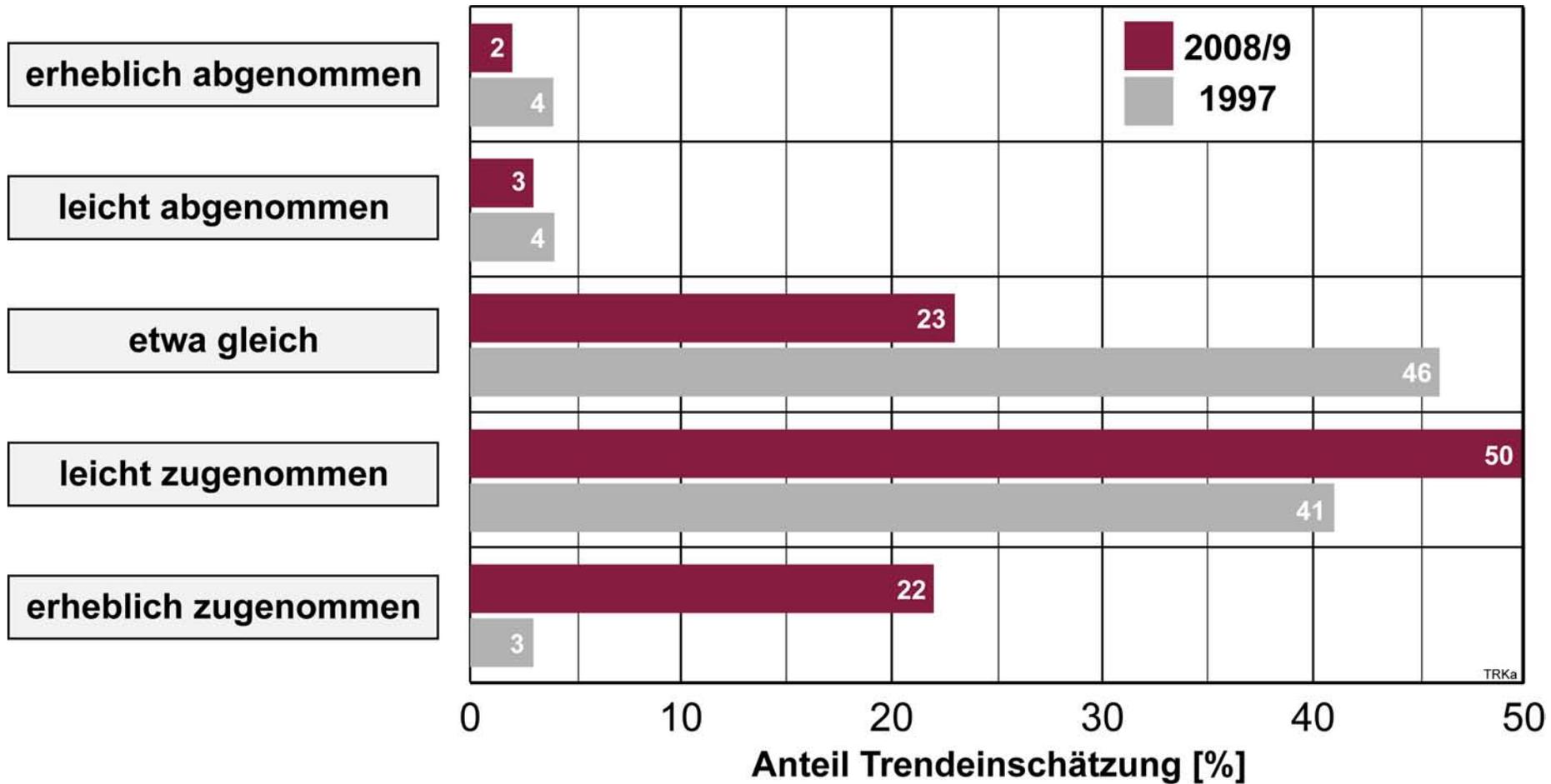
DpRSV 0

Anteil der Schonraumschulung nach Bundesländern



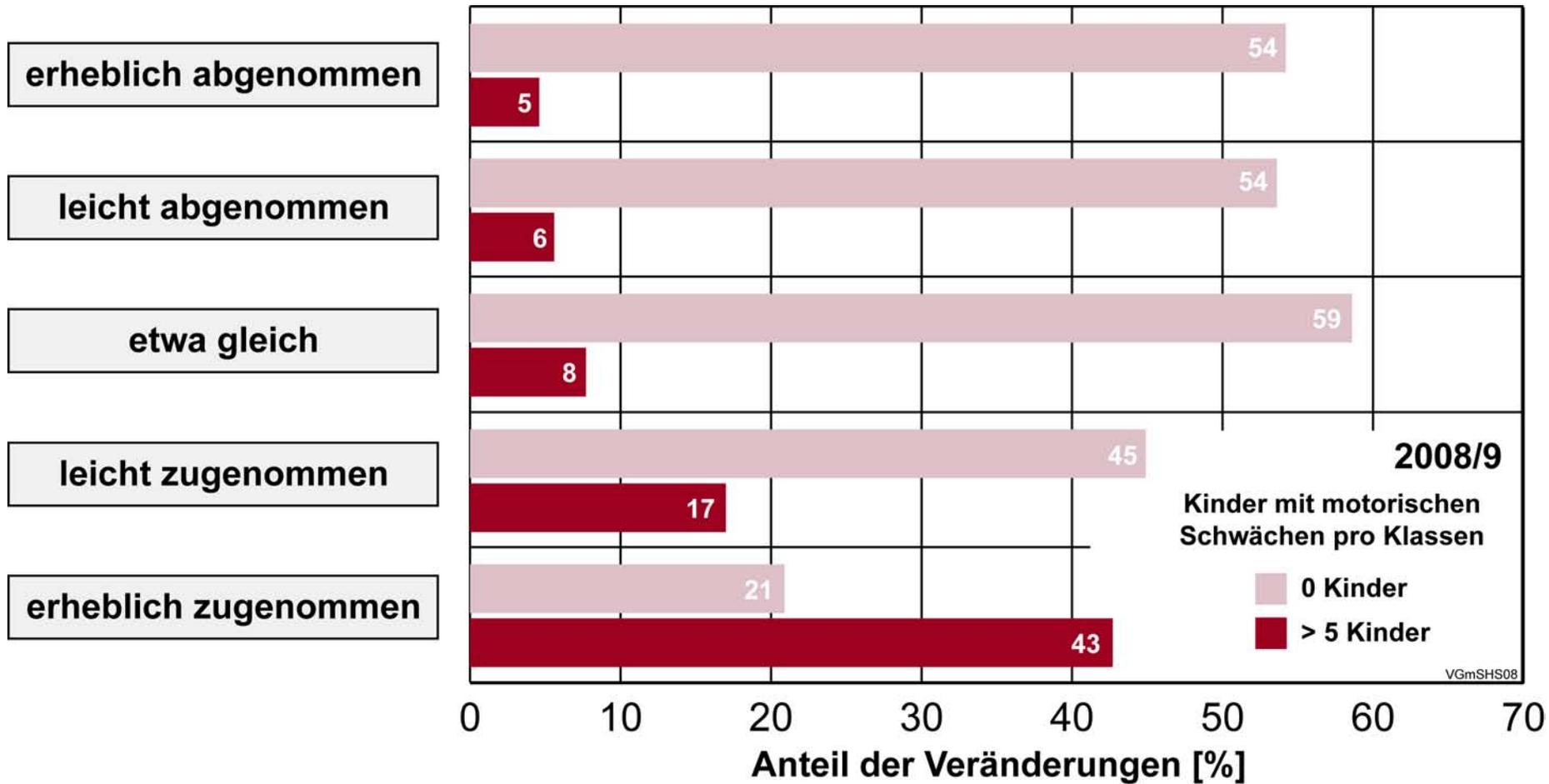
KSBL

Trendeinschätzung zur Zahl von Kindern, zur Auffälligkeit der Radfahrausbildung durch mangelhafte Körperbeherrschung/Radfahrfertigkeit

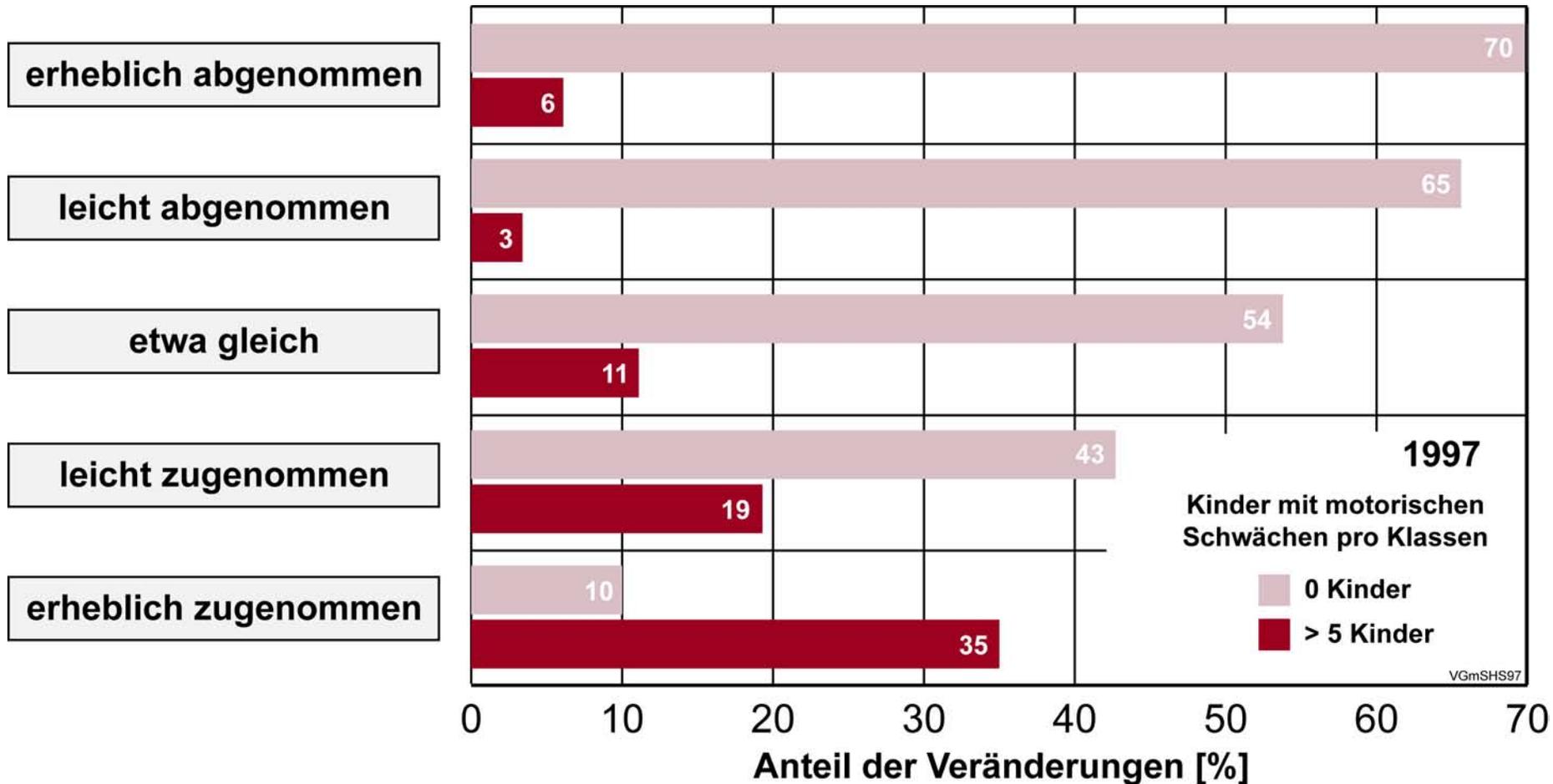


TRKa

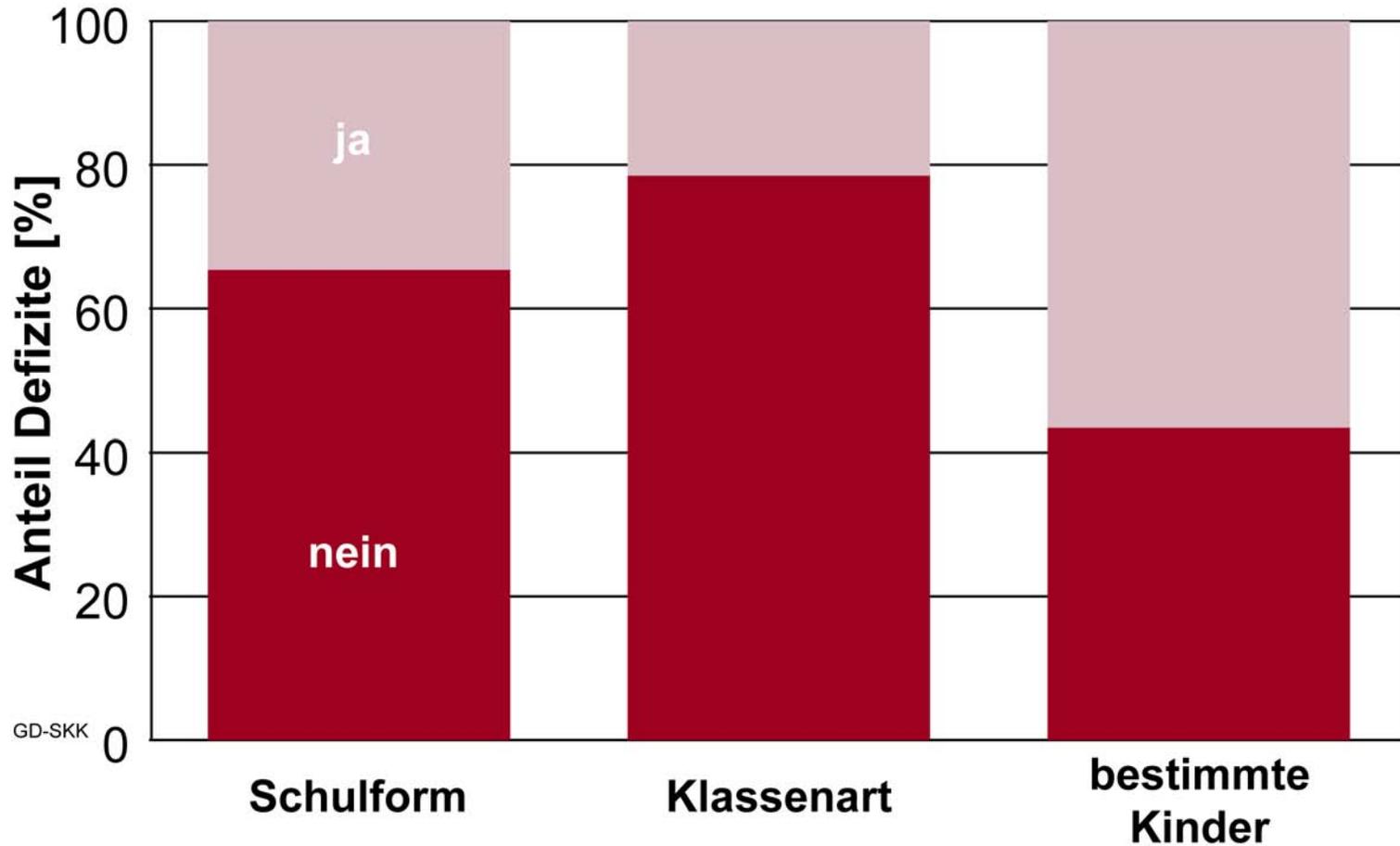
Einschätzung über Veränderungen im Gesamttrend von motorischen Schwächen und Schätzung von Häufigkeitsanteilen innerhalb von Schulklassen



Einschätzung über Veränderungen im Gesamttrend von motorischen Schwächen und Schätzung von Häufigkeitsanteilen innerhalb von Schulklassen



Hinweis aus motorische Problemverdichtung



GD-SKK

Qualitative Einschätzungen

Die qualitativen Einschätzungen liefern ein recht differenziertes Erklärungsbild (allerdings ist die Abgrenzung zwischen den drei Teilaspekten oft unscharf):

(a) Schuleinrichtungen. Bei möglichen Erklärungen warum Geschicklichkeitsdefizite in bestimmten Schulen unterschiedlich häufig auftreten, wurden schwerpunktmäßig genannt:

- **Lage Wohnort / Lage Schule**

Bsp.: „Wohnortbedingungen, die Radfahren //nicht// ermöglichen“

Bsp.: „topografische Lage der Schule. Qualität Sportunterricht“

Bsp.: „Mangelnde Möglichkeit der Nutzung des Rades durch Gefälle/Steigung/starker Verkehr“

- **Stadt / Land**

Bsp.: „Meiner Beobachtung nach sind Kinder aus ländlichen Bereichen geschickter als Stadtkinder“

Bsp.: „Land viel, viel besser“

Bsp.: „Stadt / Land-Gefälle“ (x-fache Nennungen)

Bsp.: „An Stadtschulen sind mehr Kinder, die nicht so gut fahren können.“

Bsp.: „im ländlichen Bereich sind Schüler sicherer, da mehr Bewegung und Spiele draußen“

Bsp.: „Stadtkinder. Landkinder fahren offenbar noch weit mehr mit dem Rad“

- **hoher Ausländeranteil**

Bsp.: „Hoher Ausländeranteil, vor allem Mädchen“

Bsp.: „Innenstadtschulen mit überwiegendem Ausländeranteil“

Bsp.: „Migrantenfamilien, Anteil arabisch-/türischstämmiger Familien, asiatische Familien“

darüber hinaus

- **Mangel an Bewegung**

Bsp.: „Mangel an Bewegung, sitzen vor Computer und Fernseher“

Bsp.: „mangelnde Bewegung, Übung“

Bsp.: „wenig Bewegung der Kinder in der Freizeit“

- **geringe Förderung durch die Eltern**

Bsp.: „Eltern fördern die Kinder nicht ausreichend (Milieu-abhängig)“

Bsp.: „Soziale + Wohlstandsvernachlässigung“

- **(sozial) schwache Familien**

Bsp.: „finanzschwache Familien“

Bsp.: „soz. Umfeld“

Bsp.: „Soziale Schichten“

(b) Bestimmte Schulklassen

Bei möglichen Erklärungen, warum Geschicklichkeitsdefizite in bestimmten Schulklassen unterschiedlich häufig auftreten, wurden schwerpunktmäßig genannt:

- **sozial schwache Familien / Ausländer**
Bsp.: „Klassen mit hohem Ausländeranteil“
Bsp.: „Soziale Schwerpunkte“
Bsp.: „finanzielle Probleme“
Bsp.: „bei erhöhtem Anteil ausländischer Mitbürger“
- **geografische Lage**
Bsp.: „geografische Lage, Ausländeranteil“
Bsp.: „Innenstadtlage, sehr hügelige Wohnumgebung“
Bsp.: „Differenzen bei sogenannten (Land- und Stadtkindern), Kinder „vom Land“ fahren geschickter“
Bsp.: „Kinder, die in verkehrsreichen Gebieten leben“
- **mangelnde Unterstützung der Eltern / Lehrer**
Bsp.: „mangelnde Unterstützung der Eltern und Lehrer“
Bsp.: „soziale Strukturen; einige Kinder werden durch Eltern nicht genug gefördert!“
Bsp.: „Engagement von Eltern, teilweise Lehrern“

- **mangelnde Vorbereitung durch die Lehrkräfte oder im Kindergarten**
Bsp.: „Vorbereitung durch die Lehrkräfte“
Bsp.: „Vorbereitung in jüngeren Jahrgangsstufen wurde an Schulen nicht durchgeführt / bzw. von Lehrern nicht durchgeführt“
Bsp.: „mangelndes Interesse der Lehrer“
Bsp.: „geringe Motivation der/des Sachkundelehrerin/lehrers“
[Bsp.: „zu wenig Praxis in den Vorschuljahren“]

(c) Bestimmte Kinder

Bei möglichen Erklärungen, warum Geschicklichkeitsdefizite bei bestimmten Kindern unterschiedlich häufig auftreten, wurden überwiegend genannt:

- **Mädchen mit Migrationshintergrund**
Bsp.: „Mädchen mit Migrationshintergrund“ (x-fache Nennungen)
Bsp.: „ausländische Mädchen“ (x-fache Nennungen)
Bsp.: „Mädchen kurdischer Abstammung“

- **Migranten**

Bsp.: „Migrationshintergrund, soziale Probleme“

Bsp.: „Migrationshintergrund“ (x-fache Nennungen)

Bsp.: „Jungen mit Migrationshintergrund → überdurchschnittlich gut; Mädchen mit Migrationshintergrund → unterdurchschnittlich“

Bsp.: „Kinder mit muslimischem Glauben (Islam)“

- **sozial schwache Familien, Kinder die kein Fahrrad besitzen**

Bsp.: „aus sozial schwachen Familien, Migranten“

Bsp.: „Ausländerkindern-Migranten/Asylanten, sozial schwächere Familien“

Bsp.: „sozial Benachteiligte (besitzen kein eigenes Fahrrad), Kinder bildungsferner Elternhäuser, bei denen keine Heranführung an das Radfahren durch die Eltern erfolgt“

Bsp.: „Kinder ohne Fahrrad“

Bsp.: „Kinder aus sozial schwachen Familien haben oft kein Fahrrad daheim“

Bsp.: „Kinder aus schwachen sozialen Verhältnissen, die z. B. kein Rad besitzen“

darüber hinaus wurden nennenswert genannt:

- **überbehütete Kinder, Bewegungsmangel**
Bsp.: „überbehütet, Fernseh-/Computer-Kinder“
Bsp.: „Kinder, die immer mit dem Auto zur Schule kommen“
Bsp.: „kein Üben mit Eltern; Überbehütung aus Angst vor Unfällen; Bewegungsmängel“
Bsp.: „Kindern die zu lange durch Eltern behütet werden“
Bsp.: „überbehütete Kinder; werden stets mit Pkw zur Schule gebracht“
- **übergewichtige Kinder**
Bsp.: „übergewichtige Kinder“
Bsp.: „Übergewicht, mangelndes Körpergefühl“
Bsp.: „Kinder mit starkem Übergewicht“

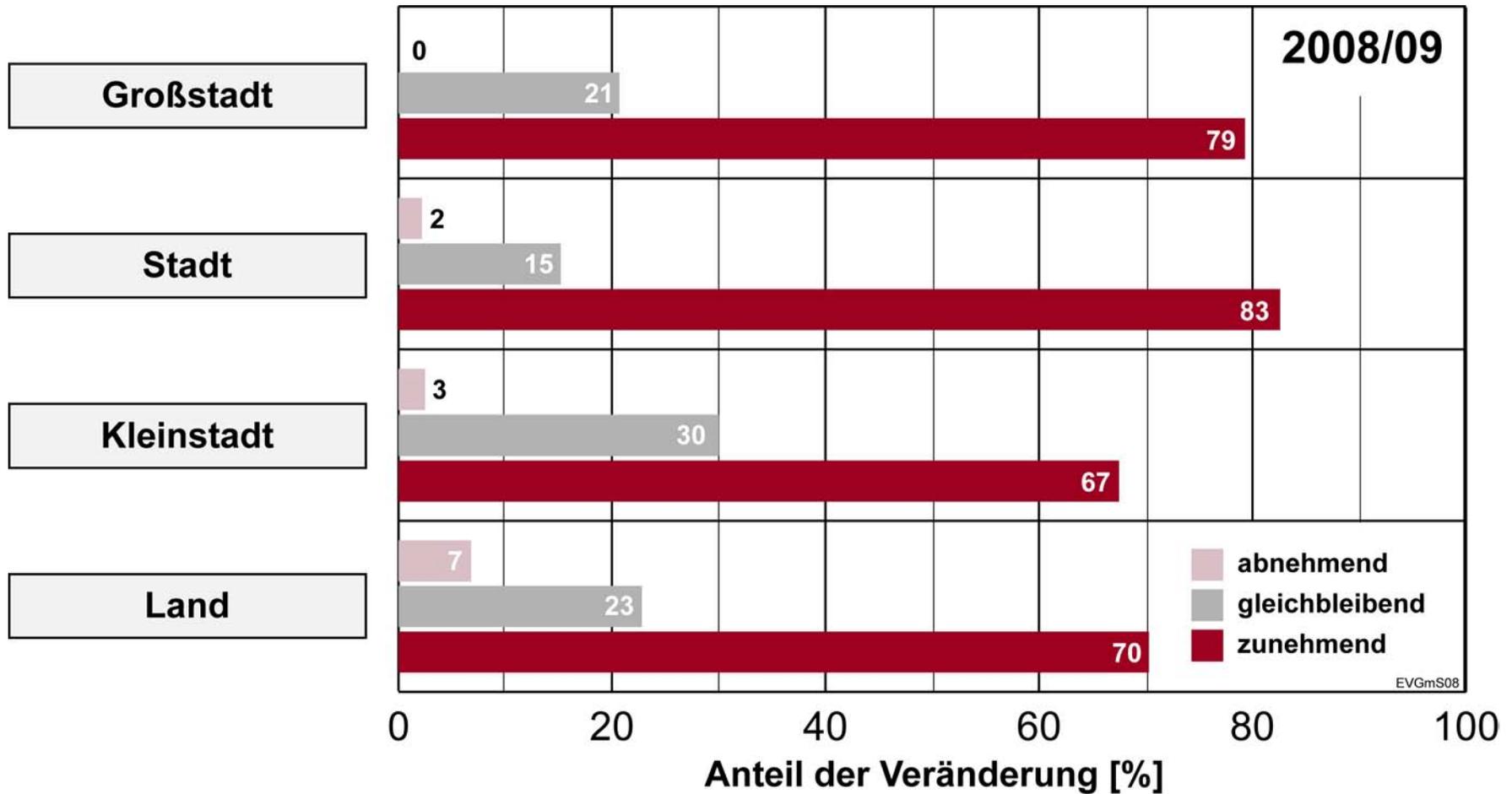
Interessante Einzelaussage:

„Es stellt sich heraus, dass oftmals Kinder die nicht schwimmen können auch nicht Radfahren können“

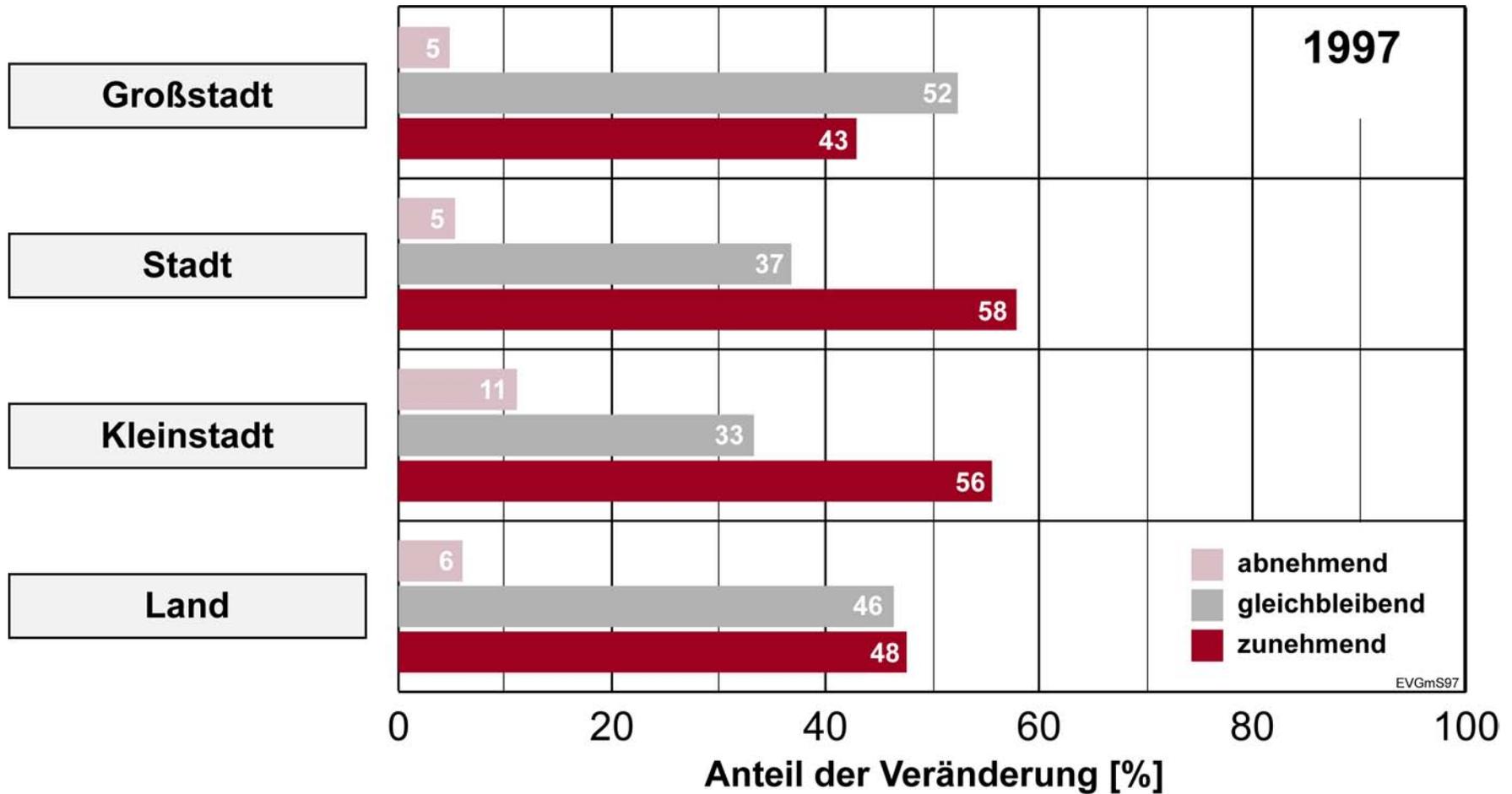
Probleme, die den motorisch schwächeren Kindern besondere Schwierigkeiten bereiten:

- **Abbiegen** (v. a. das Einhändigfahren und das Umschauen und dabei die Spur halten dabei)
Bsp.: „beim Abbiegen“ (x-fache Nennungen)
Bsp.: „Beim Linksabbiegen – Umschauen während der Fahrt lässt manche Kinder in den „Gegenverkehr“ fahren!“
Bsp.: „Auf- und Absteigen“
Bsp.: „Aufsteigen von rechts“
- **Gleichgewicht halten**
Bsp.: „Anfahren → Gleichgewicht halten; Bremsen → sicheres Bremsen und Stand“
- **Koordinationsschwierigkeiten, Schwierigkeiten bei Mehrfachanforderungen**
Bsp.: „mangelnde Koordination; Kinder sind vielfach nicht in der Lage Handzeichen zu geben (nicht in der Lage einhändig zu fahren); Kinder sind nicht in der Lage sich umzusehen, verziehen das Fahrrad nach links“
Bsp.: „grundsätzlich bei Übungen mit Handzeichen, bei komplexen Verkehrssituationen, grundsätzlich bei Mehrfachhandlungen (Linksabbiegen, freies Fahren)“ (x-fache Nennungen)
- **generelles Spurhalten**
Bsp.: „Fahrradbeherrschung und Spurhalten, Handzeichen geben, Linksabbiegen!“

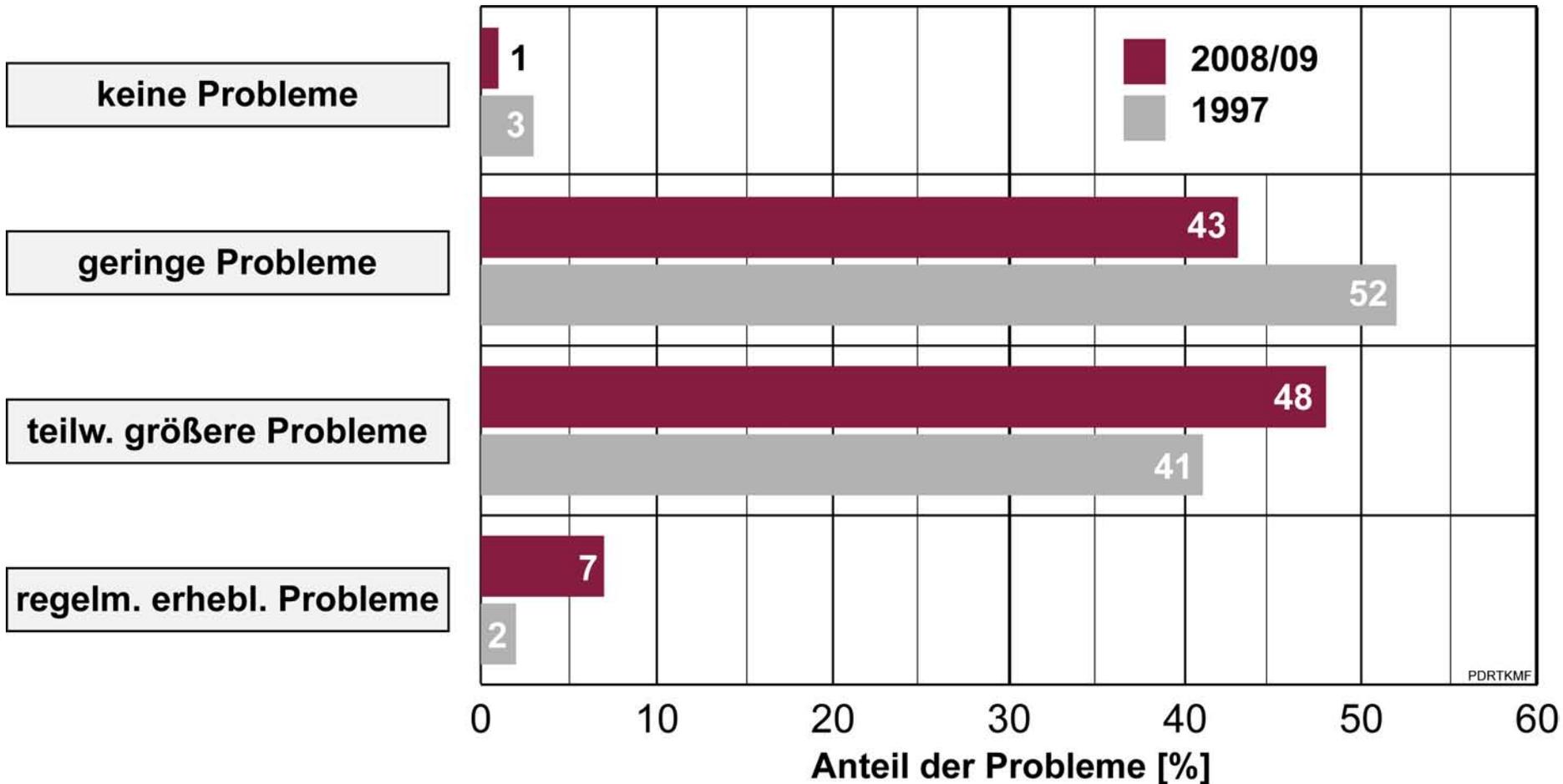
Veränderungen im Gesamttrend von motorischen Schwächen, Differenzierung nach Urbanisierungsgrad der Region (n = 133; in %)



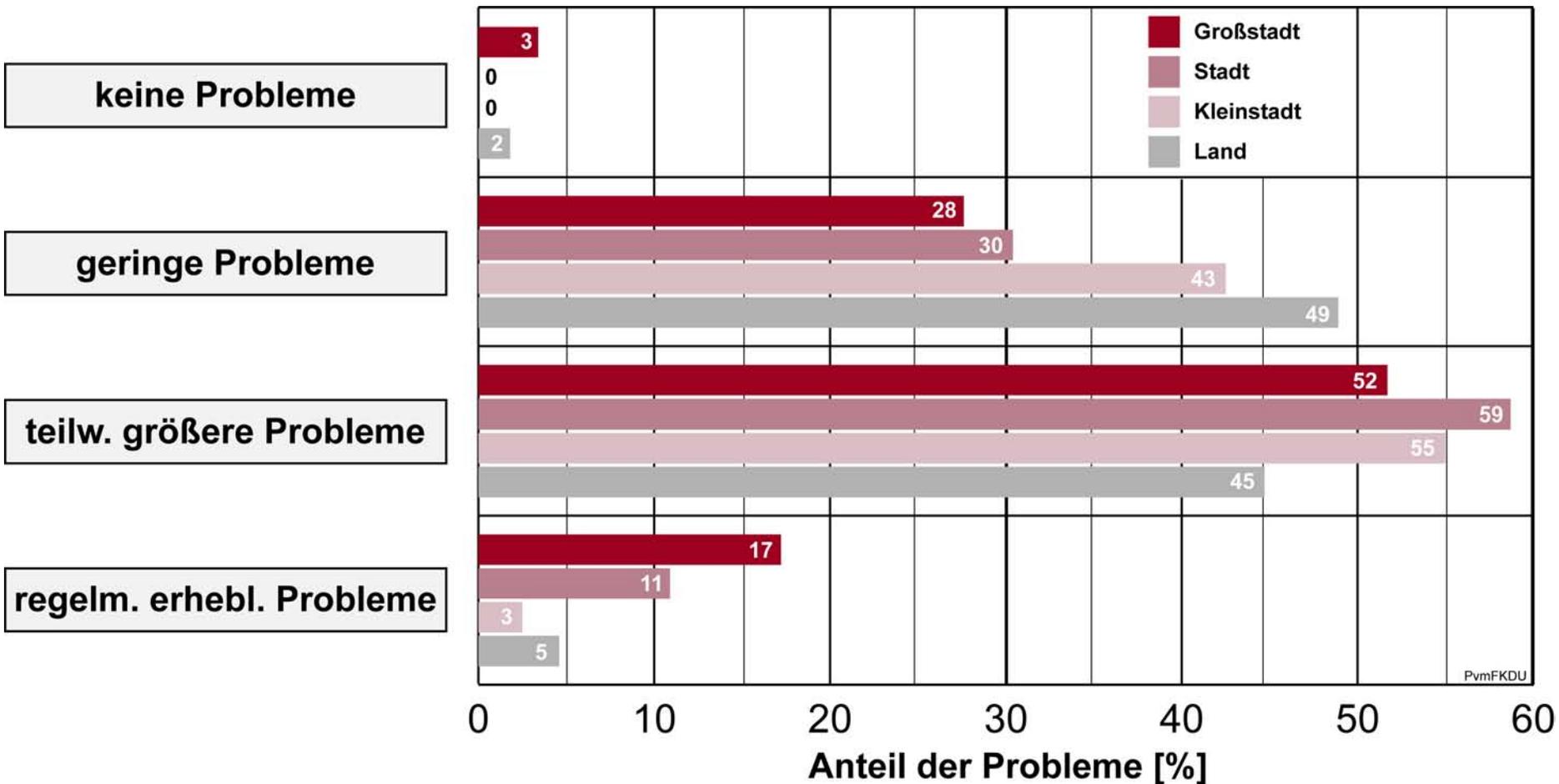
Veränderungen im Gesamttrend von motorischen Schwächen, Differenzierung nach Urbanisierungsgrad der Region (n = 133; in %)



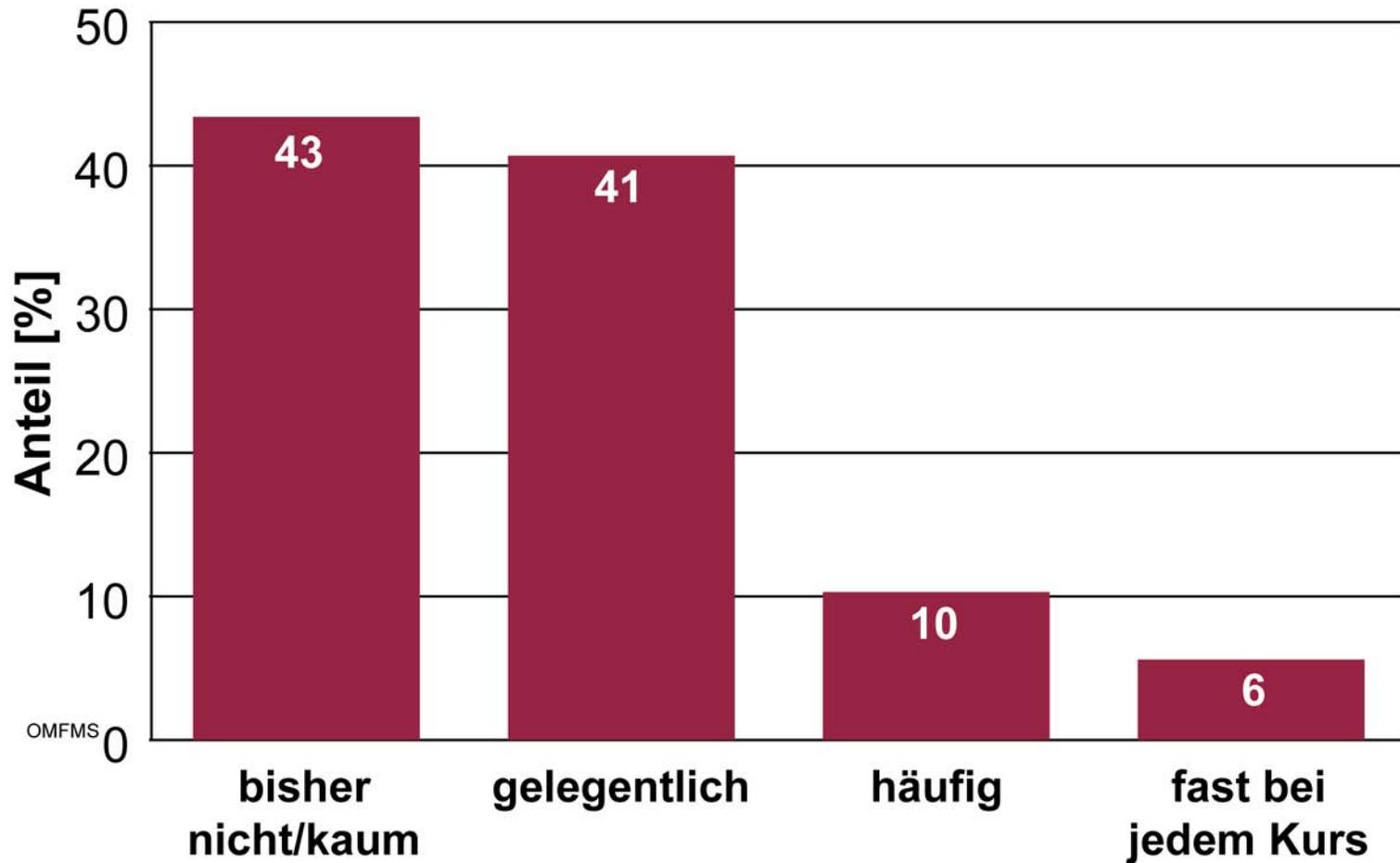
Umfang von Problemen, bei der Durchführung der Radfahrausbildung durch „Problemkinder“



Probleme wegen verminderter motorischer Fertigkeiten einzelner Kinder Differenzierung nach Urbanisierungsgrad der Region



Häufigkeitsverteilung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen infolge fahrpraktischer motorischer Schwierigkeiten



OMFMS 0

Unfallforschung
der Versicherer

Fast zwei Drittel der Befragten machen auch freie Angaben über diese Maßnahmen. Hauptnennungen:

- **Einzelbetreuung / besondere Betreuung durch Lehrkraft / Kollegen / Eltern**
Bsp.: „Einbindung der Lehrerschaft in praktischem Ausbildungsprogramm (Übung mit nicht radfahrenden Kindern)“
Bsp.: „Einzelausbildung durch Lehrpersonal auf dem Schulgelände“
Bsp.: „durch den verstärkten Einsatz von Betreuern + Eltern“
Bsp.: „größere Anzahl von Eltern, die Posten im Realraum beziehen, um die Kinder zu unterstützen“
Bsp.: „besondere Betreuung durch Lehrkraft; Fahren üben abseits des Übungsplatzes“
- **zusätzliche Übungen (z. B. auf dem Schulhof etc.)**
Bsp.: „Eltern werden gebeten, bis zum Tag der Lernzielkontrolle noch intensiv mit den Kindern zu üben“
Bsp.: „Klassenlehrer übt mit dem Kind das Fahrrad fahren im Schonraum“
Bsp.: „Nachmittags auf dem Schulhof ggf. 1-2 mal Einzeltraining; nachmittags ggf. Geschicklichkeits- und Festigungstraining der motorischen Fähigkeiten in Schulprojekten“

- **Elternbenachrichtigung**

Bsp.: „Einzelgespräch und Erklären von Fahrübungen, die das Kind zu Hause machen kann. Evtl. Kontaktaufnahme zu den Eltern“

Bsp.: „Mitteilung an die Eltern, dass ihre Kinder motorische Mängel haben und die Eltern eigenverantwortlich damit umgehen sollten“

Bsp.: „Eltern werden über Mängel der Kinder informiert – selbst verantwortlich“

Bsp.: „Mitteilung an die Eltern, welche Schwächen erkannt wurden“

Bsp.: „Vermehrtes Üben auf Schulhof. Hinweise an Eltern z. B. angemessene Radgröße“

darüber hinaus:

- **Ausschluss vom Realverkehr**

Bsp.: „zus. ÜE im Schonraum, kein Realverkehr“

Bsp.: „Fahrten in Verkehrswirklichkeit 9.+10. Std. nach der Prüfung entfallen“

Bsp.: „keine Ausfahrt in Realverkehr“

Bsp.: „keine Teilnahme an Ausbildungsteilen im Realverkehr“

- **Laufräder / Dreiräder / Roller**

Bsp.: „Es wurde z. B. ein Roller (kein Cityroller) angeschafft. Kinder mit Gleichgewichtsstörungen konnten so anfangs Übungen leichter bewältigen“

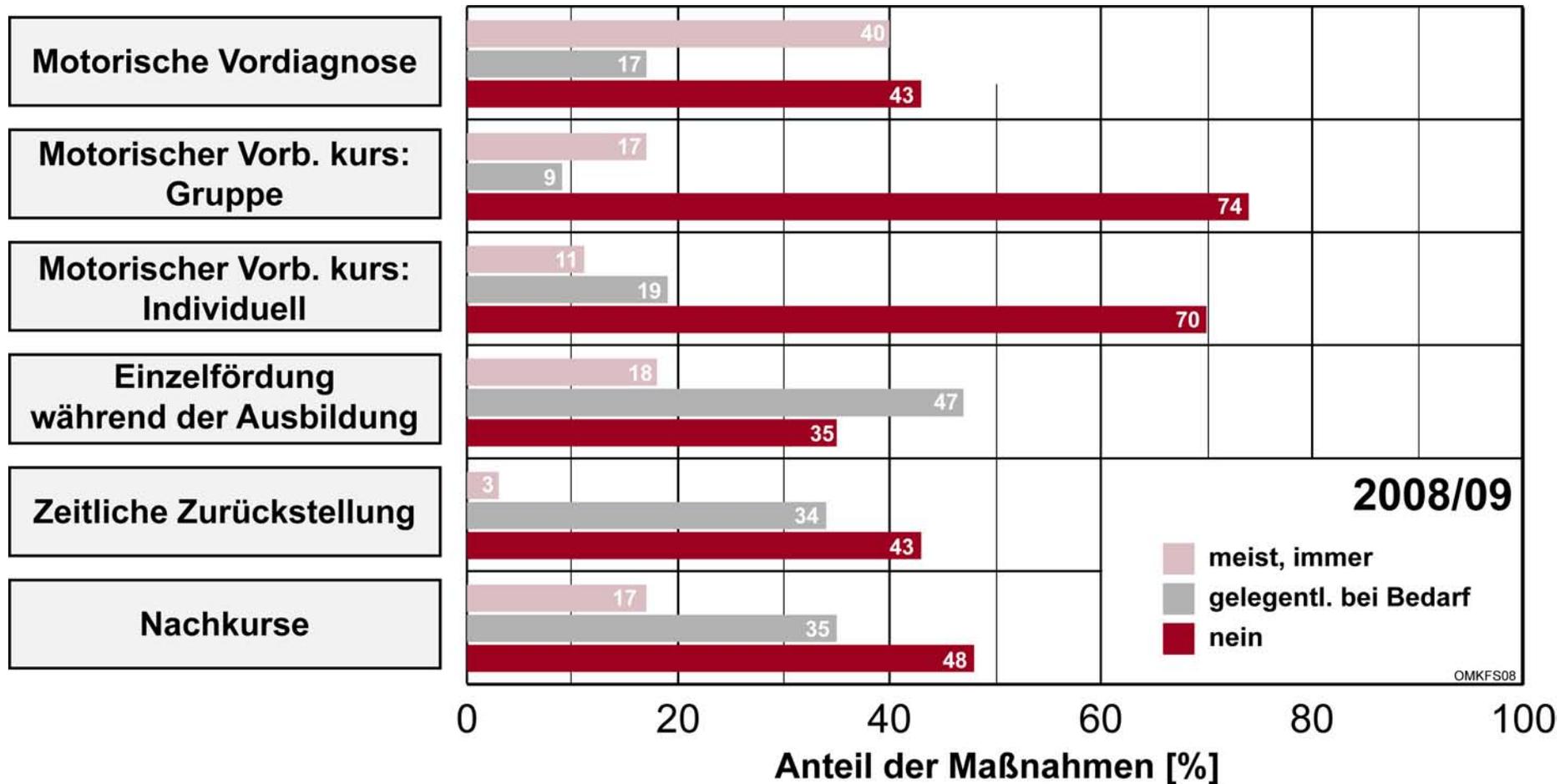
Bsp.: „Wir haben bei einem Rad die Pedale abgebaut, so dass es jetzt ein Laufrad ist“

Bsp.: „Über einen Erwachsenenroller werden die Defizite beim Gleichgewicht schneller erlernt und geübt. Das Kind kann trotzdem an der Ausbildung teilnehmen, bekommt Mut und versucht früher oder später doch Fahrrad zu fahren.“

Bsp.: „Fahren mit Stützrädern, Roller“

Bsp.: „Dreirad“

Häufigkeitsverteilung durchgeführter organisatorischer Maßnahmen bei teilnehmenden Kindern mit erheblichen fahrpraktischen und motorischen Schwierigkeiten



Häufigkeitsverteilung durchgeführter organisatorischer Maßnahmen bei teilnehmenden Kindern mit erheblichen fahrpraktischen und motorischen Schwierigkeiten

